

"Wenn ich das Gefühl habe, dass mich niemand versteht" oder Der blinde Fleck

Referierende: Anja Herzog & Jana Werner

Brandenburgisch Technische Universität Cottbus - Senftenberg

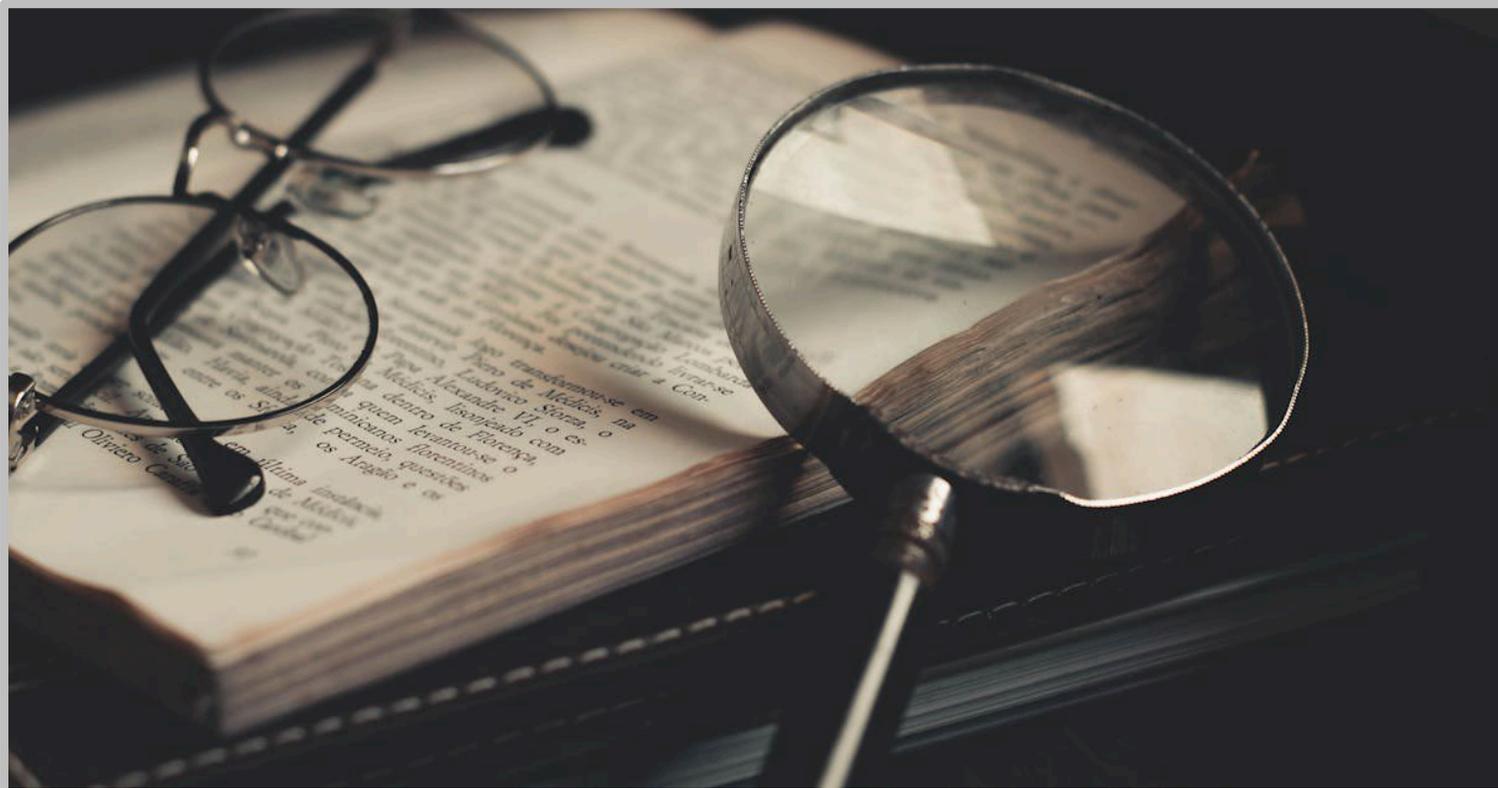
Datum: 14.05.2024



**OUR NURSES.
OUR FUTURE.**

International Council of Nurses

The economic power of care



EIN SELBSTVERSUCH

Bild 1. . <https://www.pexels.com/de-de/foto/graue-lupe-und-brille-auf-offenem-buch-3109168/>

Selbstversuch: Der blinde Fleck

Bild 2: aus <https://www.leifiphysik.de/optik/optische-linsen/versuche/blinder-fleck>



Sehen sie sich die Zielscheibe und das Kamel aus etwa 20-30cm Abstand an. Halten sie ihr linkes Auge zu und fixieren mit dem rechten Auge die Zielscheibe (sehen sie nicht bewusst auf das Kamel). Verändern sie den Abstand zwischen Auge und Bildschirm etwas und bewegen sie auch den Kopf leicht hin und her.

DER BLINDE FLECK ODER

„WIR SEHEN NICHT, DASS WIR NICHT ALLES SEHEN“

(NACH FÖRSTER, H., VON, 2011)

biologisch

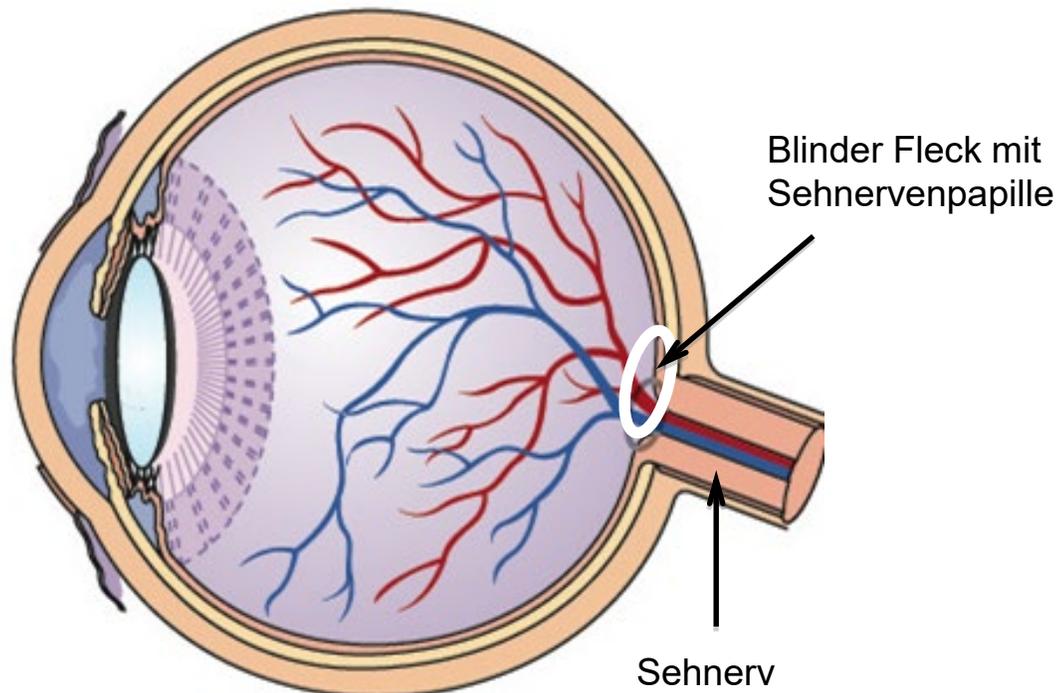


Bild 3. Aufbau des Auges: aus Alfter & Pohl, 2011.

blinder Fleck als: Austrittsstelle des Sehnerven ohne „Sinneszellen“
Bereich des Auges ohne Seheindrücke, aber diese „*partielle Blindheit*“ wird durch das andere Auge und das Gehirn kompensiert

psychologisch

metaphorisch: für eingeschränkte/selektive
Wahrnehmung

- als Einzelperson ...
- als Gruppe ...
- als Organisation ...
- als Gesellschaft ...

bei der Informationen verschieden interpretiert und
bewertet werden

beeinflusst durch: Normen, Regeln, Interessen,
Emotionen, Werte, die eigene Biografie ...

Merke: persönliche, gruppale, organisatorische
und gesellschaftliche Prozesse unterliegen einer
„partiellen Blindheit“ (unbewusst und nicht-
gewusst, verdrängt, tabuisiert)



Bild 4. Vergiss-Mein-Nicht. Onlinebild.

ZIELSETZUNG

SENSIBILISIERUNG UND ERHELLUNG
BLINDER FLECKEN IM TEAM
DURCH MEHR-PERSPEKTIVITÄT

Hintergrund

Abbildung eines exemplarischen
Ergebnisses aus dem Workshop vom
07.05.2024

ERINNERUNGSPFAD ZUM WORKSHOP AM 07.05.2024

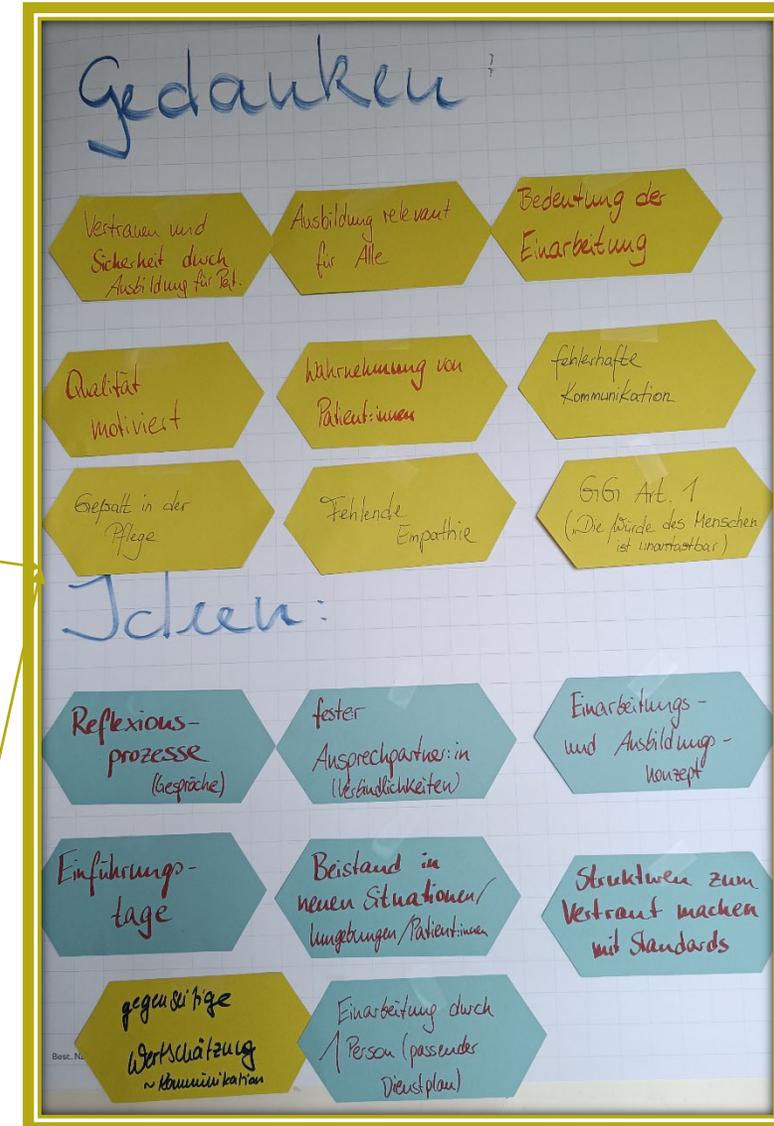
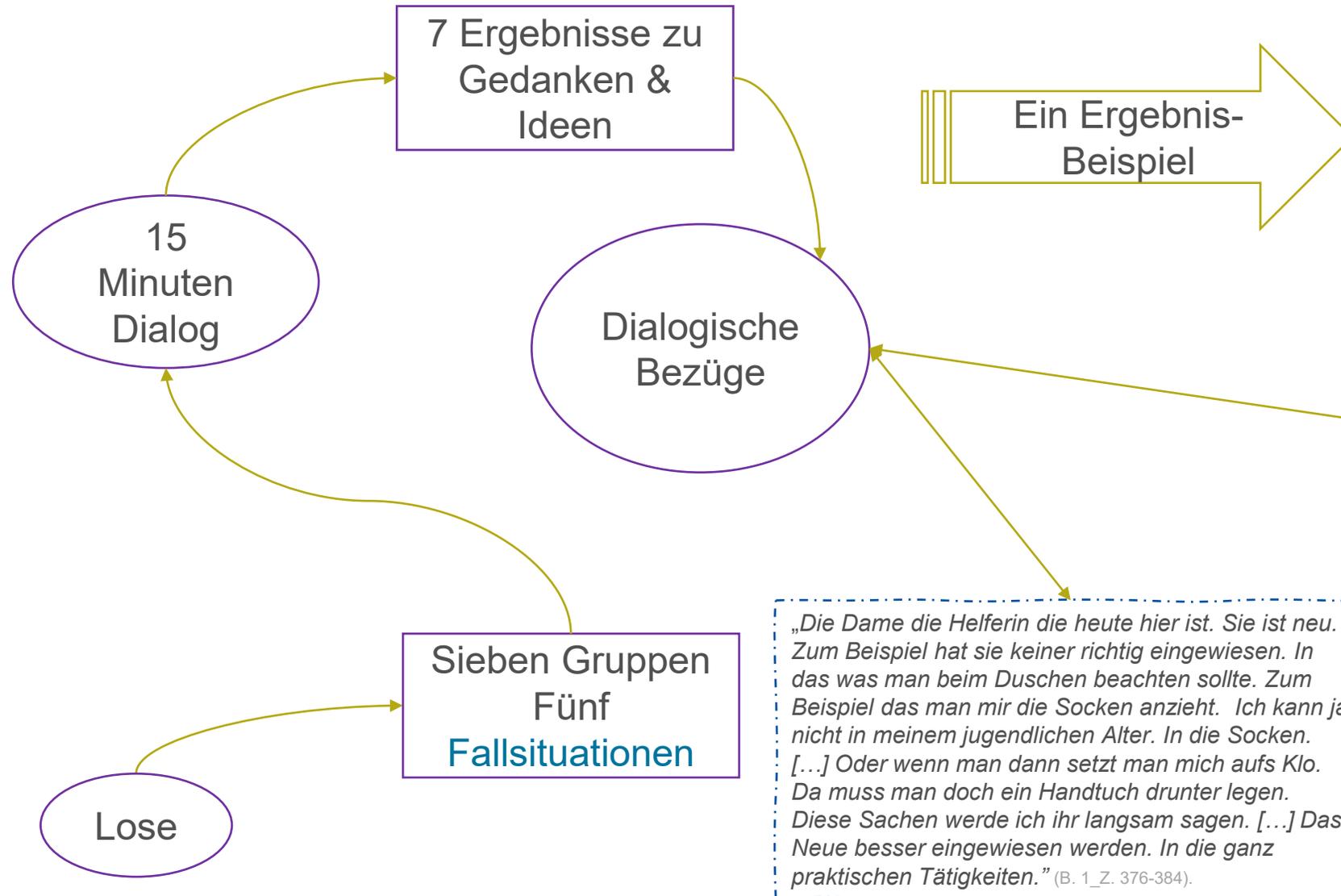


Bild 5. Ergebnis Workshop exemplarisch: Gedanken & Ideen

BEINHALTET IMMER DIE FRAGE NACH DEM WARUM?

Durchökonomisierung:

Gesundheitssysteme (und Lebenswelten)

- Industriebetriebe und Produktionsprozesse
- Kontrollsysteme/Formalisierung
- Rückbau von Sozialstrukturen
- Vertrauensverluste/Krisen

Orientierung an Naturwissenschaften und Technik

- messen
- zählen
- quantifizieren
- nachweisen

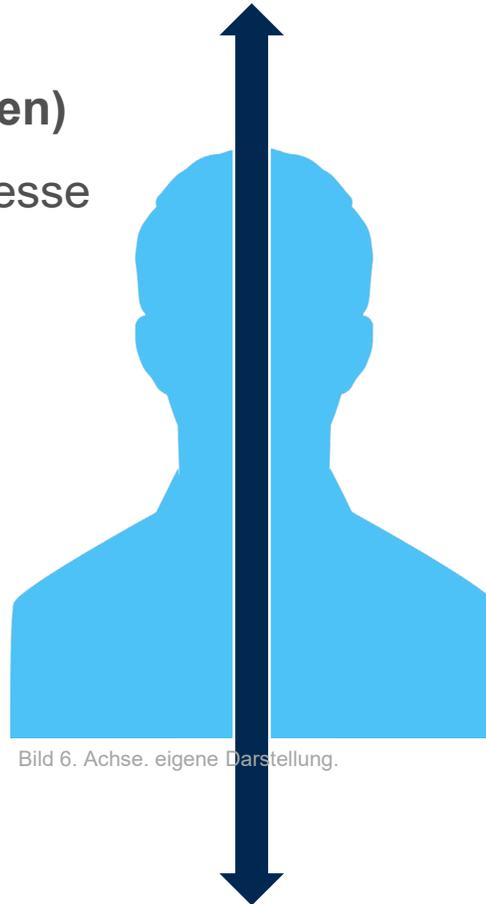


Bild 6. Achse. eigene Darstellung.

Individualisierung und Autonomie

- Selbstverwirklichung („auto faber“)
- Standard/Idealbild: Unabhängigkeit
- Selbstbestimmung und Freiheit
- hohe Eigenverantwortung
- „Optimierungszwang“

Verletzlichkeit (Vulnerabilität)

- Grundsignatur menschlicher Existenz
- Begleitung über das gesamte Leben
- Angewiesen-Sein auf Andere
- die Angst zu verlieren: Scham

(adaptiert nach Maio, 2020; 2024; Rosa, 2020)

WENN ICH DAS GEFÜHL HABE,

DASS MICH NIEMAND VERSTEHT



„ [...] aufgrund vielfältig erlebten individuellen, gesellschaftlichen und sozialen Unrechts [entsteht] erst ein **Bewusstsein** über versagte Lebenschancen. Um sich von **Leid befreien** zu können, bedarf es daher einer ‚negativen Gefühlsreaktion‘ (Honneth), die die Möglichkeit zu **aktivem rationalem Handeln** enthalte und das Individuum in die Lage versetze, **Widerstand zu leisten.**“ (Borst 2003, 122f)

Bild 7. Gedanken- und Ideen-Lupe: Word-Cloud-Darstellung.

KRAFT FÜR VERÄNDERUNG ODER WAS BRAUCHEN WIR?



Liebe: Sensibilität für die Bedürfnisse und Eigenschaften der anderen: „*Selbstsein in einem Fremden*“



Recht: Wechselseitige rechtliche Achtung/ Respekt der Menschen als Autor:innen & Adressat:innen des Rechts



Solidarität: Achtung der Menschen um ihrer jeweiligen Eigenschaften willen, die diese erst zu Personen machen.

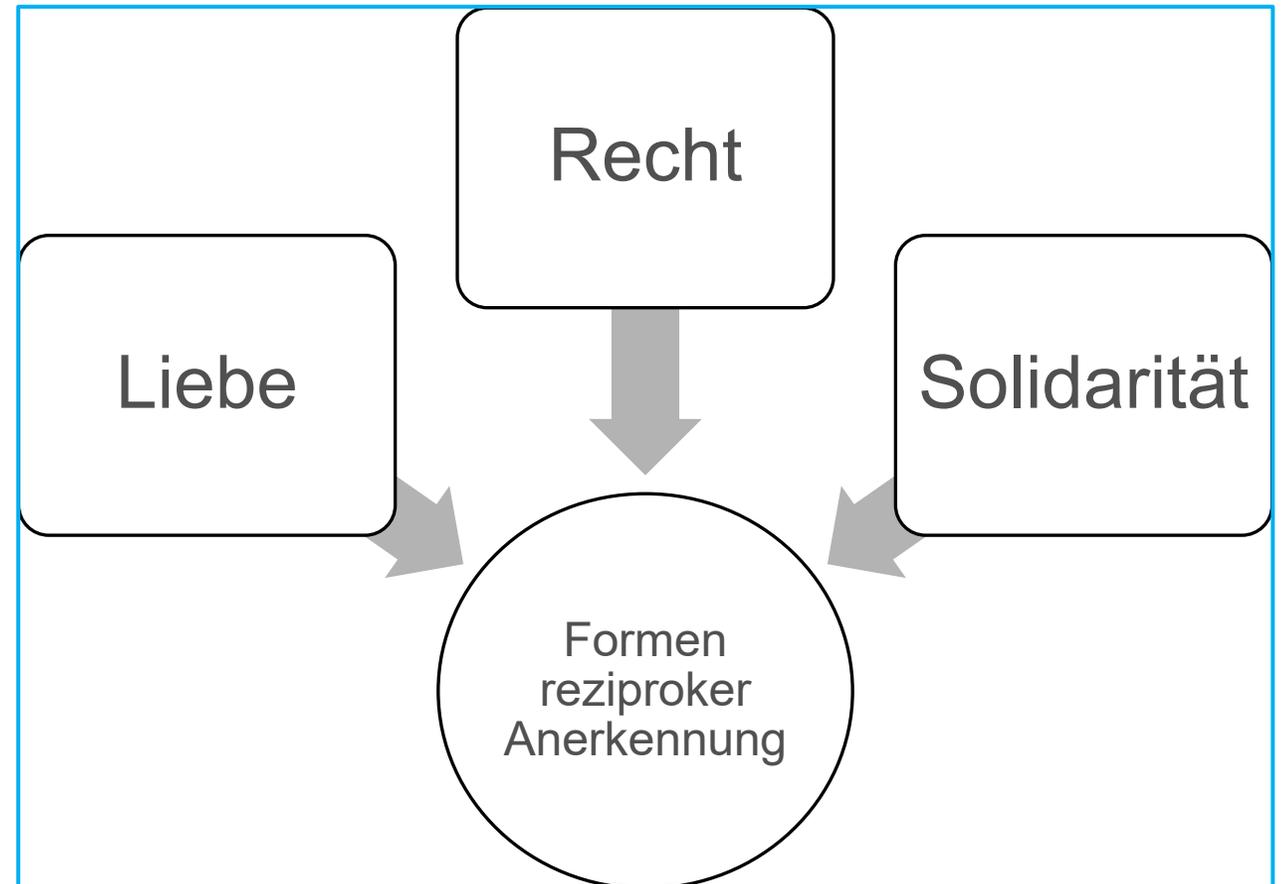


Abb. 1. Formen reziproker Anerkennung adaptiert nach A. Honneth (2012). Kampf um Anerkennung: zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. eigene Darstellung.

Vertrauen schaffen...

- als gemeinschaftsstiftende Kraft
- schafft Kohäsion/ Zusammenhalt
- ermöglicht Kooperation
- schafft Beziehungsmöglichkeiten
- ...



Bild 8. Berühren. Onlinebild.

um Verstehen bemühen...

- verstehen heißt, den anderen zu sehen
- eigene Perspektiven hinterfragen
- Annäherung von Sichtweisen
- ...

(adaptiert nach Maio, 2020, 2024; Rosa, 2020)

Beziehung und Resonanz...

- gelingendes Leben: abhängig von den Bindungen zu Menschen
- Qualität der Beziehungen
- Berührung und Berührbarkeit
- ...



Anerkennung und Wertschätzung...

- Anerkennung wertet auf
- holen den „Anderen“ aus der Anonymität
- Verletzlichkeit „Anderer“ anerkennen
- geteilte Versehbarkeit wird bewusst
- ...

- Alfter, B.; Pohl, M. (2011). PowerPoint-Präsentationen Anatomie, Physiologie, Pathologie für Pflegeberufe. PowerPoint Präsentationen; Anatomie, Physiologie, Pathologie für Pflegeberufe. In guten Händen. 1 DVD-ROM. Cornelsen.
- Borst, E. (2003). Anerkennung der Anderen und das Problem des Unterschieds. Perspektiven einer kritischen Theorie der Bildung. Baltmannsweiler.
- Brandhorst, F. (2011). Der blinde Fleck. In: *Sozial Extra* 35 (9-10). DOI: 10.1007/s12054-011-0373-8.
- Foerster, H. von (2011). Wissen und Gewissen. Versuch einer Brücke. 1. Auflage [Nachdr.]. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Honneth, Axel (2012). Kampf um Anerkennung: zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. 7. Auflage. Frankfurt/Main: Suhrkamp Verlag.
- Maio, G. (2020). Den kranken Menschen verstehen. Für eine Medizin der Zuwendung. 1. Auflage. Freiburg: Herder Verlag.
- Maio, G. (2024). Ethik der Verletzlichkeit. 1. Auflage. Freiburg: Herder Verlag.
- Rosa, H. (2020). Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. 3. Auflage. Berlin: Suhrkamp Verlag.



Bild 7. Pause. Aus: Handreichung für Praxisanleiter_innen zur Begleitung Berufspraktischer Studienphasen

Danke für ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Anja Herzog

E: anja.herzog@b-tu.de

T: +49 (0)151 4985698

FG: Pflegewissenschaft. Abteilung für Lehre und Lernen
in der Beruflichen Praxis

Kontakt: Dr. phil. Jana Werner

E: jana.werner@b-tu.de

T: +49 3573 85 748

FG: Bildungswissenschaften und Berufspädagogik in den
Gesundheitsberufen

